



## Klimaschutz und Ressourceneffizienz

**Die Endlichkeit natürlicher Ressourcen verstärkt die Suche nach Alternativen. Klima- und Umweltschutz sowie Ressourceneffizienz mit ihren spezifischen Herausforderungen für uns und unsere Kunden sind daher Schwerpunktthemen des diesjährigen Berichtes.**

### Klima- und Umweltschutz

Linde zählt den Klimawandel zu den Entwicklungen, die unser Geschäft künftig beeinflussen werden: Von den Folgen, die bereits spürbar werden, über die neuen Anforderungen, die uns von Kundenseite gestellt werden, bis hin zu neuen gesetzlichen Regelungen und politischen Zielsetzungen. Zum Beispiel sind die Weichenstellungen in der Umweltpolitik vieler Länder, in denen wir tätig sind, auch für uns entscheidend – ein Gesichtspunkt ist, wie sich unsere Technologien einsetzen lassen, so dass unsere Kunden lokale Umweltauflagen noch besser einhalten können.

Das Spektrum an Produkten und Prozessen, das von unseren Divisionen Gases und Engineering angeboten wird, um Umwelt, Klima und natürliche Ressourcen zu schonen, ist bereits sehr groß. Durch gezielte Forschung und Entwicklung wollen wir jedoch noch bewusster nach wirtschaftlich wettbewerbsfähigen Alternativen zu fossilen Rohstoffen suchen.

Klima- und Umweltschutz heißt aber auch, dass wir unsere eigenen Prozesse im Hinblick auf Ressourceneinsatz, Emissionen und Abfälle im Blick haben. Nachdem Linde ein Umweltdatenerfassungssystem eingeführt hat und die Datenqualität verbessert wurde, legt Linde im laufenden Geschäftsjahr 2010 erstmals auf freiwilliger Basis Konzernziele im Umweltbereich fest.

### Endliche Ressourcen – unendliche Ideen

Innovative, zukunftssträchtige Verfahren insbesondere in den Bereichen Energie, Wasser und Sekundärrohstoffe stehen im Blickpunkt dieses Berichtes.

Ein Beispiel ist unsere Pilotanlage am Industriestandort Leuna, in der ab Herbst 2010 Rohglycerin, das beispielsweise als Nebenprodukt bei der Biodiesel-Produktion aus Raps anfällt, zu „grünem Wasserstoff“ umgewandelt werden soll. Die Fortschritte bei der Entwicklung und der steigende Einsatz kohlenstoffarmer Energietechnologien bietet auch aus Sicht der Gases Division kurz- und langfristige Chancen, den Absatz ihrer Produkte und Dienstleistungen zu erhöhen. Beispiele sind die Solarzellenindustrie, aber auch der wachsende Bedarf an Schweißgasen, die bei der Fertigung von Windenergieanlagen benötigt werden. Mit unseren patentierten Anwendungen lassen sich hier bei der Metallverarbeitung Produktivität und Qualität verbessern.

Die Begrenztheit der verfügbaren natürlichen Ressourcen macht deren schonende Nutzung unabdingbar. Wasser, der bedeutendste Rohstoff der Erde, ist nicht nur ungerecht verteilt. Wasser ist zudem ein immer knapperes Gut – weltweit leben laut UNICEF bereits 1,1 Milliarden Menschen ohne Zugang zu sauberem Trinkwasser. Daher sind Trinkwasseraufbereitung, Reduktion des Frischwasserverbrauchs, vermehrte Nutzung von Brauchwasser sowie die Reinigung von spezifischen Verunreinigungen, zum Beispiel durch Hormone, Bereiche, in denen wir neue Lösungen suchen.

Das gilt ebenso für die Gewinnung von Sekundärrohstoffen, also von Rohstoffen, die durch Aufarbeitung aus Abfällen gewonnen werden, wie etwa aus gebrauchten Verpackungen aus Glas, Kunststoff, Aluminium, Weißblech und Verbundstoffen. Diese möglichst effizient wieder nutzbar zu machen, ist wichtig, da der Einsatz von Recyclingmaterialien unter anderem Primärressourcen schont. Industriegase können bei der Aufbereitung verschiedenster Stoffe – Beispiele sind Aluminium oder Gummi - Emissionen und den Energiebedarf im Vergleich zu herkömmlichen Recyclingverfahren wirksam senken.

HOME

ÜBER DIESEN BERICHT

Schwerpunkte

Unternehmensprofil

Linde in Zahlen

Berichtsgrenzen

GRUNDSÄTZE

HANDLUNGSFELDER

SCHWERPUNKTTHEMEN

ROADMAP

GRI INDEX

BESCHEINIGUNG